

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 82 (2011)
Heft: 4: Freiwillige vor! : Vom Wert der unbezahlten Arbeit

Artikel: Eine Idee aus Europa : Freiwillige als "Bildungsmittler" für Betagte schulen : lebenslanges Lernen hört am Eingang zum Altersheim nicht auf
Autor: Wenger, Susanne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-805346>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Idee aus Europa: Freiwillige als «Bildungsmittler» für Betagte schulen

Lebenslanges Lernen hört am Eingang zum Altersheim nicht auf

Ehrenamtliche ermöglichen es alten Menschen in stationären Einrichtungen, weiterhin am gesellschaftlichen und technischen Wandel teilzuhaben: Dies sieht das europäische Ella-Konzept vor, das auch bereits einige Schweizer Heime als Weiterbildung für ihre freiwilligen Mitarbeitenden nutzen.

Von Susanne Wenger

Hochbetagte in Alters- und Pflegeheimen gehören kaum zu den Zielgruppen der Erwachsenenbildung – zu Unrecht, wie die Europäische Union (EU) findet: Trotz Einschränkungen beispielsweise in der Mobilität hätten die alten Menschen ein Recht auf Bildung. 2005 hat die EU das Projekt Ella gestartet. Ella heisst «Ehrenamtliche für lebenslanges Lernen im Alter»: Freiwillige besuchen Heimbewohnende, im gemeinsamen Erleben tauschen die Menschen Erfahrungen und Wissen aus. Dabei kann es um die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensgeschichte gehen, um die Bedienung eines technischen Gerätes oder um die Diskussion aktueller Themen. Trägerschaften in Deutschland, Belgien, der Slowakei, Österreich und der Schweiz haben sich an Ella beteiligt und über 130 Freiwillige zu sogenannten Bildungsmittlerinnen und Bildungsmittlern ausgebildet. In der Schweiz führten die Stadtzürcher Altersheime drei Ella-Kurse durch, an denen gegen 60 der insgesamt 500 Freiwilligen in den Zürcher Heimen teilnahmen. Die EU hat das Ella-Projekt 2008 beendet, doch die Lehrpläne stehen weiterhin zur Verfügung. Auch das Alterszentrum «Im Grampen» in Bülach im Zürcher Unterland hat zusammen mit dem Alters- und Pflegeheim Weierbach in Eglisau das Ella-

Konzept aufgenommen und 2010 erstmals einen Kurs angeboten: 10 Freiwillige liessen sich letzten Mai schulen.

«Wir diskutieren über Bücher»

Durchgeführt haben den Pilotkurs in Bülach und Eglisau die Alterspflege- und Betreuungsfachfrau Ursula Leu und der Koordinator für Freiwilligenarbeit «Im Grampen», Axel Zwahlen. Ziel von Ella sei nicht, dass die Freiwilligen das Wissen der Betagten im schulischen Sinne mehrten, sagt Zwahlen: «Es geht nicht um Rechnen oder Geografie, sondern um persönliche Begegnungen, von denen beide Seite profitieren.» Der Kurs, in dem sich die Freiwilligen vertieft mit verschiedenen Aspekten des Alters auseinandersetzen, umfasste sechs Module. Wie ist die gesellschaftspolitische Situation alter Menschen? Was sind die physiologischen und psychischen Veränderungen im Alter? Welche Konzepte von Bildung im Alter gibt es? Wie gehen wir mit dem Älterwerden um, wie mit Sterben und Tod? Was bedeutet Sexualität im Alter? Was ist eine gute Gesprächsführung? Und wie fühle ich meine Rolle als Freiwillige, als Freiwilliger aus? So lauteten einige der im Ella-Kurs behandelten Fragen.

Auch Peter Kunz hat – als einziger Mann – den Kurs absolviert. Der 66-jährige Pensionär aus Bachenbülach leistet seit drei Jahren freiwillige Einsätze im Alterszentrum «Im Grampen». Wöchentlich besucht er dort eine betagte

87-jährige Heimbewohnerin: «Sie ist geistig sehr vif. Wir diskutieren über Bücher, die wir gelesen haben, oder wir betrachten alte Fotos. Dabei erfahre ich selber viel Interessantes.» Kunz fährt zudem Mahlzeiten aus, und er steht den neu ins Heim Eintretenden zur Seite, zeigt ihnen, wo alles ist. Er hilft so mit, den neuen Heimbewohnenden den nicht immer einfachen Schritt in die Institution etwas zu erleichtern – «in Ergänzung >>

«Es geht nicht um Rechnen oder Geografie, sondern um persönliche Begegnungen.»

Professionelles Versicherungs- management

CURAVIVA.CH

VERSICHERUNGSDIENST

Institutionen

- Analysieren des bestehenden Versicherungs-Portefeuilles
- Entwickeln einer Versicherungs- und Risikopolitik
- Erstellen von Offert-Ausschreibungen
- Führen von Vertragsverhandlungen
- Betreuen des Tagesgeschäftes
- Unterstützen im Schadenfall

Verband Heime und Institutionen Schweiz
Zieglerstrasse, Postfach 1003
CH-3000 Bern 14
Telefon 031 385 33 67, Telefax 031 385 33 34
o.reding@curaviva.ch, www.curaviva.ch

Mitarbeitende

- Ausarbeitung verschiedener Rahmenverträge
mit optimalem Verbandsrabatt
- Erstellen von Offerten
- Unterstützung im Schadenfall
(Ombudsstelle, ganzheitlich/umfassend)

Unsere Partner



NEUTRASS
Versicherungs-Partner AG
6343 Rotkreuz
Tel. 041 799 80 55
info@neutrass.ch



Insurance Brokers

GWP Insurance Brokers
Herr Heinz Keller
3073 Gümliigen
Tel. 031 959 00 08
heinz.keller@gwp.ch

der Pflegenden», wie er sagt. Peter Kunz leistet Freiwilligenarbeit bei alten Menschen, um «nachzuholen, wofür ich leider bei meinen eigenen inzwischen verstorbenen Eltern zu wenig Zeit hatte». Als früherer Verkaufsleiter in der IT-Branche war er beruflich stark eingespannt und oft im Ausland unterwegs. Für den Ella-Kurs hat Peter Kunz sich entschieden, weil er als Freiwilliger seine Kenntnisse im sozialen Bereich erweitern wollte. Die Ausbildung hat seine Erwartungen erfüllt: «Ich bin jetzt sicherer im Umgang mit den betagten Menschen.» Er habe viel gelernt. Und auch gesehen, «was ich besser machen kann»: Das Wichtigste sei, so Kunz, sich genügend Zeit zu nehmen.

Praktische Tipps und geschärfte Sinne

Auch von den anderen Kursteilnehmenden hat Freiwilligenkoordinator Axel Zwahlen positive Rückmeldungen erhalten: «Sie sagen, dass sie jetzt noch grösseres Verständnis für die Situation der alten Menschen haben.» Neben praktischen Tipps etwa zur Handhabung eines Rollstuhls vermittelte der Ella-Kurs den Freiwilligen auch geschärfte Sinne für nonverbale Kommunikation, was gerade im Umgang mit Demenzkranken von Bedeutung sein könne. Die Ehrenamtlichen merkten so viel besser, «dass sie den alten Menschen zwar viel geben, aber auch etwas von ihnen zurückerhalten».

Insgesamt 60 Freiwillige sind «Im Grampen» tätig, das Altersspektrum reicht vom Teenager (siehe Beitrag ab Seite 7) bis zum 71-Jährigen. Die Einsatzgebiete sind vielfältig: Neben der Betreuung Neueintretender, Besuchen bei Heimbewohnenden und dem Ausfahren von Mahlzeiten, wie Peter Kunz es macht, leiten Freiwillige die Strickgruppe an, führen die Kaffeepauschrunde am Mittwoch und den Spielnachmittag am Montag durch. Andere helfen im Specksteinatelier und beim Lotto-Abend mit, organisieren das Waldfest, unternehmen mit den Betagten Ausfahrten, erledigen für sie Einkäufe oder gehen mit ihnen zum Arzt. Auch Besuche mit einem Therapiehund auf der geschützten Wohngruppe und die Redaktion der internen «Grampenpost» gehören zu den Beiträgen der Freiwilligen.

Freiwillige mit europäischem Zertifikat

Nach dem erfolgreichen Pilotkurs vom letzten Jahr führt das Alterszentrum «Im Grampen» den Ella-Kurs im kommenden Oktober und November ein zweites Mal durch. Er steht auch Freiwilligen ab 18 Jahren aus anderen Institutionen offen. Ebenfalls willkommen sind Personen, die neu in die Freiwilligenarbeit einsteigen wollen. Während der erste Kurs als Pilotkurs unentgeltlich war, kostet die Wiederholung nun pro Teilnehmer 720 Franken. Institutionen könnten doch für ihre Freiwilligen die Kurskosten übernehmen, schlagen die Verantwortlichen vor. Wer den Ella-Kurs absolviert hat, erhält ein EU-anerkanntes Zertifikat. Auch in der Stadt Zürich sollen die Ella-Kurse wieder angeboten werden, wie Heimleiterin Monika Bättschmann vom Altersheim Sydefädeli sagt. Sie werden derzeit überarbeitet und neu im Modulsystem an eine Grundausbildung gekoppelt. Die Freiwilligen durchlaufen zuerst diese Grundausbildung, die aus 4 bis 5 Modulen besteht und sich um Themen dreht wie Altersbilder und -modelle, Umgang mit Veränderun-

«Ich bin jetzt sicherer im Umgang mit den betagten Menschen», sagt Ella-Kursteilnehmer Peter Kunz.



Ausgebildete Freiwillige: Ruth Senn (links) besucht mit Therapiehündin Nira Heimbewohnerin Mina M. im Bülacher Alterszentrum «Im Grampen».

Foto: David Baer

gen im Alter, demenzielle Erkrankungen und Grundlagen der Kommunikation. Wer sich anschliessend zur Bildungsmittlerin, zum Bildungsmittler weiterentwickeln will, kann zusätzlich 2 bis 3 Ella-Module besuchen. Gratis – sofern die Kurstage auch wirklich absolviert werden.

«Brückenfunktion» der Ehrenamtlichen

Auch andere Trägerschaften sind eingeladen, das Ella-Konzept zu übernehmen. Denn, wie die EU in der Auswertung ihres Ella-Projekts schreibt: Das Konzept der «Ehrenamtlichen für lebenslanges Lernen im Alter» eröffne den Betagten bessere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und trage zu ihrer Lebensqualität bei. Gleichzeitig könnten die Freiwilligen ihr Umfeld für die Bedürfnisse Hochaltriger sensibilisieren: «Sie nehmen damit eine Brückenfunktion zwischen den alten Menschen und der Gesellschaft wahr.» ●

Informationen über Ella: www.projekt-ella.eu. Kontaktperson für den Ella-Kurs im Alterszentrum «Im Grampen» Bülach: Axel Zwahlen, Telefon 043 411 37 04, info@alterszentrum-buelach.ch.